



Hubertus Ebbers
[Geschäftsführer]

► Liebe Leserinnen und Leser,

als ich 1993 die Aufgabe übernommen habe, mit der TECHNO-PARK KAMEN GmbH die Industriebrache der Zeche Monopol mit neuem Leben zu füllen, habe ich nicht im Traum geglaubt, wie toll sich die Sache entwickeln würde. Natürlich habe ich es mir gewünscht. Und ich habe gehofft, nach dem Niedergang der Kohle wieder viele Menschen in Arbeit zu bringen, diesmal im Technologiebereich. Dass das gelungen ist, haben wir den zahlreichen Unternehmen, die sich hier angesiedelt haben, zu verdanken.

Heute ist die Brache verschwunden. Fast alle Grundstücke, die wir im Technologiepark zur Verfügung hatten, sind verkauft und bebaut. Ende 2017 kommt ein weiterer Neubau hinzu. Das Technologie- und das Gründerzentrum beherbergen zahlreiche Firmen mit innovativen Ideen, Produkten und Dienstleistungen. Wenn ich im Sommer aus dem Fenster schaue und die Angestellten im Park ihre Pausen verbringen sehe, freue ich mich. Denn es scheint wirklich gelingen zu sein, nicht nur die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, sondern auch eine angenehme Umgebung zu schaffen. Das ist doch wirklich toll.

Herzlichst Ihr
Hubertus Ebbers

Grafiken: P-hochzwei GmbH



So wird das entstehende Gebäude einmal aussehen (Seitenansicht oben, Frontansicht unten)

Neue Nachbarn im Technologiepark: P-hochzwei GmbH Massivhaus

In den letzten Jahren hat P-hochzwei Massivhaus zahlreiche Projekte in Kamen, Unna, Werne und Umgebung realisiert und einen Jahresumsatz von fünf bis acht Millionen Euro erzielt. „Individuelle Beratung steht bei uns im Vordergrund. Unsere Kunden sollen das Haus bekommen, das sie sich wünschen. Wir begleiten und beraten sie von der ersten Skizze bis zur Schlüsselübergabe. Wir betreuen den Bauverlauf und behalten im Auge, dass der individuelle Kostenrahmen nicht gesprengt wird. Das ist ganz wichtig für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Natürlich hilft uns dabei auch unsere langjährige Erfahrung in der Planung und Erstellung von Eigenheimen“, sagt Architekt und Geschäftsführer Peter Nittka.

Als Aufgabenschwerpunkte nennt Peter Nittka die Entwicklung von Grundstücken zum Zweck der Wohnbebauung und den Neubau von Wohnhäusern in Form von Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften, Reihenhäusern und den Geschosswohnungsbau. Aber man nimmt ebenso Umbauten, Sanierungen oder Nutzungsänderungen vor, immer unter Berücksichtigung des Budgets der Bauherren und möglicher Fördermöglichkeiten. Weil die Investition in Immobilien, z. B. in seniorenge-rechte Wohnanlagen, Miethäuser oder Gewerbeobjekte, eine attraktive Anlagemöglichkeit ist, entwickelt das Unternehmen auch solche Renditeobjekte.

Die Umsetzung der Vorhaben erfolgt auf Grundlage von Notarverträgen auf eigenen Grundstücken, Werkverträgen auf Fremd-

grundstücken und mit Architektenverträgen. Einen besonderen Vorteil für seine Kunden sieht der Geschäftsführer in den regionalen Erfahrungswerten. Die Firma verfügt einerseits über langjährige gute Kontakte zu den Behörden im Kreis Unna und Umgebung und kennt sich andererseits bestens mit hiesigen Handwerksbetrieben aus.

Doch dieses Mal baut P-hochzwei Massiv nicht für Kunden, sondern in eigener Sache. Im Technologiepark entsteht für 800.000 Euro ein neues Bürogebäude. Durch den Neubau kann die Firma ihr Personal, das derzeit aus zwei Mitarbeiterinnen im Sekretariat, zwei Architekten, drei Bauleitern und drei Bauzeichner/-innen besteht, noch aufstocken. Wenn 2018 der Umzug vollzogen ist, ist ein Ausbildungsplatz vorgesehen und ein weiterer Bauleiter und zusätzliche Sekretariatskräfte sollen eingestellt werden. Peter Nittka freut sich, wenn es Ende 2017 losgeht: „Demnächst können wir die Kunden ansprechender empfangen. Das neue Büro ist aber auch für unsere Mitarbeiter gedacht, für die das Arbeiten dann in einem angenehmen Klima stattfindet.“



Hilfe für Dieselfahrzeuge zum Patent angemeldet: Gadiff GmbH entwickelte neue Katalysatortechnik

Foto: © Wolfliar / fotolia.com



Die neue Technologie kann ältere Dieselfahrzeuge retten

Die Firma Gadiff GmbH mit Sitz in Kamen hat eine neue Technologie entwickelt, mit der die umweltschädlichen Abgaswerte von Dieselfahrzeugen deutlich verbessert werden können. Dieses Verfahren der Abgasreinigung ist zum Patent angemeldet.

Wer heutzutage einen Diesel fährt, macht sich große Sorgen. Wie lange kann ich mit meinem Fahrzeug noch

ungehindert in Städte fahren? Wie entwickelt sich die Gesetzeslage? Kann ich mein Fahrzeug nachrüsten und was kostet das? Sinkt der Wiederverkaufswert meines Autos, und wenn ja, um wie viel? Auf all diese Fragen gibt es momentan keine klaren Antworten.

Laut Statistiken des Kraftfahrt-Bundesamts wären rund 13,2 Millionen Dieselaautos von einem Fahrverbot betroffen (SPIEGEL ONLINE, 2016). Die Jahresbilanz des Kraftfahrt-Bundesamts am 1.1.2017 weist aus, dass insgesamt nur 13,4 % der PKW der Euro 6 Norm entsprechen (KBA, 2017). Es ist also höchste Zeit, dass etwas geschieht.

Die Technologie der Gadiff GmbH ermöglicht es, die Stickoxidwerte erheblich zu senken. Die erzielten Werte wurden nicht nur im Labor bestätigt, sondern auch auf dem TÜV-Rheinland-Prüfstand belegt. Nach dem Umbau der Abgasanlage an einem Dieselfahrzeug der Euro-4-

Klasse ergab sich eine Verbesserung der NOX-Werte von bis zu 80 %. Das Unternehmen ist sich sicher: Eine Anwendung dieser Technologie würde die heutigen Dieselfahrzeuge zu umweltfreundlicheren Autos machen, deren Abgaswerte die heute gültigen Euro-Norm-Werte deutlich unterschreiten. Dieter Uschkoreit, Geschäftsführer der Gadiff GmbH, betont: „Unser Diesel-Katalysator zeigt, dass sich nicht nur die großen Unternehmen erfolgreich an der Lösung des Diesel-Abgasproblems beteiligen können. Im Gegenteil, gerade wir als Mittelständler verfügen über den nötigen Forschergeist und darüber hinaus auch über das erforderliche Know-how. Diese Technik ist nicht einmal teuer. Sie eignet sich zum Nachrüsten, aber auch bei einem Einbau in Neufahrzeuge sind die Kosten sehr gering. Wir hoffen, dass wir durch die Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg der Vermarktung einen großen Schritt näherkommen und der Katalysator bald in viele Fahrzeuge eingebaut wird.“

Gut beschattet in die heißen Tage: L&M Sonnenschutz UG neu im Gründerzentrum

Foto: L&M Sonnenschutz



Von links: André Mrugalla, Kathrin Mrugalla, Sebastian Lentz

Bevor sie ihre Idee, sich selbstständig zu machen, in die Tat umsetzen, waren die Freunde Sebastian Lentz und André Mrugalla jahrelang in der Sonnenschutz-Branche tätig. Am 10.3.2016 gründeten sie ihr eigenes Unternehmen, die

L&M Sonnenschutz UG. Begonnen hatten die beiden in der heimischen Garage. Ein kleines Büro ergänzte die Ausstattung. „Nach mittlerweile eineinhalb Jahren platzte alles aus allen Nähten“, sagt Sebastian Lentz. „Deswegen haben wir Büroräume im Gründerzentrum angemietet, eine Aushilfe angestellt und zusätzlich in Werne eine kleine Werkstatt gemietet, weil auch das jetzige Lager zu klein wurde. Hier führen wir Reparaturen von Anlagen durch und haben genügend Lagerfläche. Gleichzeitig stellten wir einen neuen Mitarbeiter in Vollzeit ein, der uns bei der Bearbeitung unserer Aufträge hilft.“

L&M Sonnenschutz vertreibt maßgefertigte Sonnenschutzanlagen

(Markisen, Jalousien, Raffstore, Rollläden, Wintergartenbeschattungen, Fassadenmarkisen), Innenbeschattungen (Jalousien, Rollos, Plissees) und Insektenschutz (Insektenschutzrahmen, -Türen, - Rollos, -Plissees). Neben dem Vertrieb bietet das Unternehmen auch Montage, Wartungs- und Pflegearbeiten und Reparaturen an.

Die L&M Sonnenschutz arbeitet viel mit gewerblichen und industriellen Kunden zusammen und hat sich in diesem Bereich auf die Wartung und Instandsetzung von Außenjalousien spezialisiert. Darüber hinaus werden gerade noch ein Online-Shop (www.LM-Sonnenschutz.de) und eine Plattform für Sonnenschutzprodukte aufgebaut.

Chr. Mayr® Antriebstechnik vergrößert Außenbüro



A. Esper, T. Kant, M. Sacher, R. Neubert (von links)

Seit 1897 besteht die Chr. Mayr GmbH & Co. KG als unabhängiges Familienunternehmen und hat sich im Maschinenbau einen Namen gemacht. Das Stammhaus in Mauerstetten und Werke in Polen und China sichern die Bewegungen dieser Welt, wie sie sagen, mit hochwertiger Technik: z. B. Aufzugtechnik, Werkzeugmaschinen, Windkraftanlagen, Bühnentechnik, Hebezeuge oder Abfüllmaschinen. Die berufli-

che Ausbildung steht hoch im Kurs. Ca. 10 % der Belegschaft sind Auszubildende und ca. 62 % der weltweit rund 1000 Mitarbeiter wurden im eigenen Betrieb ausgebildet. Acht deutsche Außenbüros sowie Niederlassungen und Vertretungen in 43 Ländern beraten und betreuen die Kunden bei all ihren spezifischen Anforderungen.

Das Außenbüro Kamen wurde 2007 im Technologiezentrum gegründet und ist nun in größere Räume im Gründerzentrum umgezogen, weil die Mitarbeiterzahl auf vier verdoppelt wurde. Thomas Kant, Gebietsleiter des Außenbüros Kamen, erklärt: „Von hier aus bieten wir technische Beratung vor Ort an. Aufgrund des zentralen Standorts in Kamen können wir Kunden in NRW, Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz beraten. So werden Kunden in einem Gebiet von Cuxhaven bis nach Koblenz kompetent und umfassend betreut.“

Randstad schafft 30 Arbeitsplätze in Kamen



Hubertus Ebbers besucht das Randstad Recruiting Center, links Leiter Sven Kischeleski

In rund 500 Niederlassungen in Deutschland bringt der Personaldienstleister Randstad Unternehmen mit passenden Mitarbeitern zusammen. Zentrale Recruiting Center unterstützen sie bei der Vorauswahl. Seit 2016 erfüllt ein solches Randstad Recruiting Center vom Kamener Technologiezentrum

aus diese Aufgabe. Hubertus Ebbers, Geschäftsführer der TECHNOPARK KAMEN GmbH, freut sich nicht nur über die Neuansiedlung, sondern ganz besonders, dass dadurch 30 neue Arbeitsplätze entstanden sind.

Die Recruiting Center sorgen als interner Dienstleister dafür, dass kontinuierlich Bewerber der definierten Kernqualifikationen für die Randstad Niederlassungen zur Verfügung stehen. Gemäß den Vorgaben der Niederlassungen schaltet das Recruiting Center auf der Webseite der Niederlassung sowie der Bundesagentur für Arbeit laufend Stellenanzeigen. Bewerber werden innerhalb von 24 Stunden nach Eingang ihrer Bewerbung telefonisch kontaktiert und im Falle einer positiven Bewertung des Gesprächs zu einem Vorstellungsgespräch in die Niederlassung eingeladen.

Termine und Hinweise

Ilse Hilpert: „Ansichtssache“ Neue Ausstellung im Gründerzentrum



Ansichtssache heißt, dass jeder Mensch die Dinge nur mit seinen eigenen Augen sieht und, geprägt von seiner ganz persönlichen Geschichte, interpretiert. Deswegen verzichtet die Waltroper Künstlerin Ilse Hilpert darauf, Betrachter und Betrachterinnen durch vorgegebene Deutungen zu lenken. Sie überlässt es vielmehr den Ausstellungsgästen, was sie in den Bildern entdecken. Alles ist vielschichtig und mehrdeutig. Lassen Sie sich überraschen und beeindruckend.

Vernissage: 31.8.2017, 19.00 Uhr
danach **bis 26.10.2017** (werktags):
Mo-Do 8.00 bis 17.00 Uhr
Fr 8.00 bis 15.00 Uhr
Herbert-Wehner-Str. 2

Gründerpreis im Kreis Unna – Anmeldeschluss 8. August 2017

Unter dem Titel „**Lebe Deine Idee**“ laden die WFG Kreis Unna und die STARTERCENTER NRW Kreis Unna junge Unternehmer und Unternehmerinnen ein, sich am diesjährigen Gründungswettbewerb zu beteiligen. Es winken Geldpreise von 2.000 bis 5.000 € sowie weitere attraktive Sachpreise. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall! Näheres erfahren Sie auf Seite 4 sowie unter: www.wfg-kreis-unna.de

Ansprechpartnerinnen:
Silke Höhne
Sylke Schaffrin-Runkel
Tel.: 0 23 03 - 27 25 90
Mail: info@StartupUN.de



IHK-Wirtschaftsgespräch 2017: Die digitale Herausforderung annehmen

Foto: IHK / Stephan Schütte



Teilnehmer am IHK-Wirtschaftsgespräch im Technologiezentrum Kamen (v. l.): Stefan Schreiber, Achim Dries, Hermann Hupe, Ingelore Peppmeier, Hubertus Ebbers, Matthias Muermann, Thorsten Hülsmann und Stefan Peltzer

Kamen ist nicht schlecht aufgestellt, wie Matthias Muermann, Mitglied der IHK-Vollversammlung, in seiner Begrüßungsrede beim jährlichen Wirtschaftsgespräch der IHK zu Dortmund im Technologiezentrum in Kamen darstellte. Mit einer Arbeitslosenquote von 8,9% liegt Kamen unter dem Durchschnitt der

Region (10%), es gibt den höchsten Stand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 30 Jahren und die Exportquote von 44% übersteigt ebenso den regionalen Durchschnitt (36%). War der Strukturwandel bisher die größte Herausforderung, heißt es heute, mit der Digitalisierung Schritt zu halten.

Deswegen war Mittelstand 4.0 das zentrale Thema des Wirtschaftsgesprächs. Die digitale Herausforderung verlangt den mittelständischen Unternehmen der Region einiges ab. Auch die Kommunen stehen vor einer großen Aufgabe. Wie die Beigeordnete und Wirtschaftsförderin der Stadt Kamen, Ingelore Peppmeier, erklärte, ist die Versorgung der Kamenener Wirtschaft mit der notwendigen Infrastruktur eine wichtige

städtische Aufgabe. Wer heutzutage Gewerbeflächen vermarkten will, muss auch für leistungsfähige Breitbandanschlüsse Sorge tragen.

Da das Thema zwar überall präsent sei, aber dennoch viel Unsicherheit darüber bestehe, wie Veränderungen umgesetzt werden können, wies Stefan Peltzer, IHK-Regionalbetreuer, auf das gemeinsame Angebot der IHK, der Stadt Kamen und der TECHNOPARK KAMEN GmbH hin: Am 10. Oktober findet für Kamenener Betriebe ein kostenloser Informations- und Beratungstag am Kompetenzzentrum Mittelstand „Digital in NRW“ in Dortmund statt. Dieses Zentrum steht seit einem Jahr kleinen und mittelständischen Unternehmen in Sachen Digitalisierung unterstützend zur Seite.

Holen Sie sich den StartupUN Gründerpreis 2017!

Foto: WFG Unna / Heinze



Die Berater freuen sich auf zahlreiche Bewerbungen

Noch bis zum 8. August können sich Gründer mit guten Geschäftsideen für den diesjährigen Gründerpreis StartupUN bewerben. Außerdem dürfen auch potenzielle Preisträger vorgeschlagen werden. Voraussetzung: Die jungen Unternehmer müssen ihre innovativen Pläne von 2014 bis 2017 umge-

setzt haben und in einer der zehn Städte und Gemeinden des Kreises Unna angesiedelt sein. Am 13. Oktober 2017 verleiht das STARTERCENTER NRW Kreis Unna die ausgelobten Geldpreise und attraktive Sachpreise. Hubertus Ebbers meint: „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“ Infos unter www.wfg-kreis-unna.de

Flächenangebote im Technologiepark Kamen

Sie suchen eine gewerbliche Immobilie oder Grundstücksfläche am Standort Kamen? Sprechen Sie uns an! Mit den Angeboten im Technologie- und im Gründerzentrum sowie dem Technologiepark Kamen bieten wir Ihnen langfristige Entwicklungsperspektiven. Wir begleiten Ihre Ansiedlung – von Anfang an. Ansprechpartner: Hubertus Ebbers, Tel.: 023 07-91 20 60

Zum Kauf

Gewerbeflächen: ca. 1,4 ha, Ausweisung: GE, Größe: ca. 1.500–3.500 m², Individueller Zuschnitt möglich, Preis: 31,00–45,00 €/m² erschließungsbeitragsfrei (abhängig von Lage und Größe), Eigentümer: NRW.URBAN/Grundstücksfond Ruhr
Weitere Infos: www.technopark-kamen.de

Zu vermieten

Mietangebote im Gründerzentrum Kamen, Herbert-Wehner-Str. 2

Büroräume zwischen 18 und 35 m²; für individuelle Nutzungskonzepte, Sonnenschutz, Alarmanlage, Kartenzugangskontrolle, zentrale Teeküche sowie Seminar- und Besprechungsräume mit umfassender technischer Infrastruktur

Impressum

Herausgeber:

TECHNOPARK KAMEN GMBH
Lünener Straße 211–212
59174 Kamen
Telefon: 023 07–91 20 60
Telefax: 023 07–91 20 666
www.technopark-kamen.de
Verantwortlich: Hubertus Ebbers

Redaktion:

Ortrud Battenberg, text und gut
Schwerte
www.text-und-gut.de

Gestaltung:

Annette Liese Design
Dortmund
www.annette-liese-design.de

Druck:

Kemna Druck Kamen
www.kemna-druck.de